Das Johannisburger Kreisblatt.

Tygodnik Obwodu Jansborskiego.

Redigirt vom Landrath.

Wydawany przez Landrata.

Johannisburg, den 3. April 1857. № 14. W Jansborku, dnia 3. Kwietnia 1857.

Bekanntmachungen.

120. Das diesjährige Kreis-Ersatz-Geschäft wird im diesseitigen Kreise in nachstehenden Terminen stattfinden:

Am Montag, den 27. April cr. in der Stadt Arys, für die Stadt und das Kirchspiel Arys, sowie Kirchspiel Eckersberg.

Am Dienstag, den 28. April cr. in der Stadt Bialla, für die Stadt und das Kirchspiel Bialla, sowie die Kirchsp. Drygallen u. Rosinsko.

Am Donnerstag, den 30. April cr. in der Stadt Johannisburg, für d. Kirchspiele Kumilsko und Gehsen.

Am Freitag, den 1. Mai cr. in der Stadt Johannisburg, für die Stadt Johannisburg und das Kirchspiel Turoscheln.

Am Sonnabend, den 2. Mai cr. in der Stadt Johannisburg, für das Kirchspiel Johannisburg.

Am Donnerstag, den 7. Mai cr. Loosung für den ganzen Kreis in der Stadt Johannisburg. Zur Musterung kommen die in den Jahrgängen 1833, 1834, 1835, 1836, und 1837 geborenen Individuen und werden über die Wahrnehmung dieser Termine durch die zum Erscheinen verpflichteten Mannschaften nachstehende Bestimmungen hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1. Sämmtliche zum persönlichen Erscheinen verpflichteten Mannschaften welche in den vorbezeichneten Jahren geboren sind, müssen mit ihren Tauf- und

Obwieszczenia.

120. Tegoroczny pobór do woyska w tutayszem obwodzie w terminach następnych się odbędzie.

W Poniedziałek 27. Kwietnia b. r. w Orzeszu, dla miasta Orzesza i dla parafii Orzeszkiey i Ekartowskiey.

We Wtorek 28. Kwietnia b. r. w Białły, dla miasta Biały i dla parafii Biały, Drygał i Rożyńska.

We Czwartek 30. Kwietnia b. r. w mieście Jansborku dla parafii Kumilska i Giezów.

W Piątek 1. Maia b. r. w mieście Jansborku, dla miasta Jansborka i parafii Turośli.

W Sobotę 2. Maia b. r. w mieście Jansborku dla parafii Jansborskiey.

We Czwartek 7. Maia b. r. losowanie dla całego obwodu w Jansborku. Do musterunku przyydą ci, którzy się rodzili w latach 1833, 1834, 1835, 1836 i 1837 dla takowych następujące ustawy się ogłaszaią.

1. Każdy, który się do musterunku stawić powinien, ma swoią metrykę i lozungszeyn z sobą

Loosungsscheinen versehen sein. Wo dergleichen Ausweise verloren gegangen sind, muß die sofortige Beschaffung stattfinden und haben die Ortsvorstände strenge darauf zu halten, daß dieser Anordnung Folge geleistet werde.

Sollten darnach Leute ohne die Ausweise erscheinen, so verfallen nicht allein die Betheiligten, sondern auch die Ortsvorstände in Strafe.

2. Wer von den Militairpflichtigen zu spät oder gar nicht erscheint, auch sein Ausbleiben nicht rechtfertigen kann, verfällt in Strafe und hat je nach den obwaltenden Umständen die sofortige kostenpflichtige Einholung zu gewärtigen.

3. Sämmtliche Ortsvorstände sind verpflichtet sich in Person mit ihren Leuten vor die Kreis-Ersatz-Commission zu gestellen um auf Erfordern über jedes Individuum die nöthige Auskunft zu ertheilen. Nur in wichtigen Behinderungsfällen kann die Vertretung durch die Beisitzer resp. durch andere geeignete Personen, die indessen über die Verhältnisse der Cantonpflichtigen vollkommen unterrichtet sein müssen, stattfinden.

4. Das Geschäft beginnt an jedem Tage Morgens 6 Uhr, weshalb spätestens um 5 ein halb Uhr die Sammlung der Leute, welche übrigens körperlich mit reiner Wäsche versehen und nüchtern sein müssen, zu bewirken ist. Um jede Hemmung beim Geschäfte zu vermeiden, müssen die Leute aus den entfernten Ortschaften schon Tags vorher an den Musterungsorten anwesend sein.

5. Im Interresse sowohl der Truppentheile, denen die Militairpflichtigen nach erfolgter Musterung überwiesen werden, als auch der Letztern selbst ist es dringend erforderlich, daß etwanige Zurückstellungsanträge, wegen persönlicher oder wirthschaftlicher Verhältnisse nicht erst beim Departements- sondern schon beim Kreis-Ersatzgeschäft angebracht werden, damit dieselben vollständig geprüft und etwanige zweifelhafte Umstände in der Zwischenzeit aufgeklärt werden können.

Die Militairpflichtigen, welche demnach auf eine Zurückstellung Anspruch machen, haben sich mit ihren vollständigen Anträgen an die Landgeschworenen zu wenden, welche angewiesen sind, beim Ersatzgeschäfte das Nöthige zu beantragen. Auf später eingehende Anträge wird unter keinen Umständen Rücksicht genommen werden und haben die Militairpflichtigen die durch ihre Nachlässigkeit entstehenden Nachtheile sich selbst beizumessen.

6. Die im Kreise sich befindenden kantonpflichtigen Forstlehrlinge haben das Lehrannahme-Attest zu produciren.

7. Die auf Reklamation oder wegen zeitiger Unbrauchbarkeit vor Ableistung ihrer Militairpflicht entlassenen Individuen haben sich mit ihren Entlassungsschreiben zu melden.

przynieść. Gdzie takowe świadectwa zginęły, muszą natychmiast być zaszafowane, bowiem na to ostro uważać się będzie, i nietylko ten co zatraca a niepostarał się o tę papiery, lecz i zastępcy mieysca ukarani będą.

2. Kto od powinowatych do woyska zapóźno lub wcale się niestawi, podpadnie karze i może wedle okoliczności swym kosztem być przyprowadzony.

3. Wszyscy zastępcy mieysc są zobowiązani sami z ludzmi swoiemi do obwodowey komisyy woyskowey się stawić, aby wedle potrzeby natychmiast o nich wiadomość dać mogli. Tylko w ważnych trafunkach mogą się przez ławników lub innych pewnych ludzi dać zastąpić.

4. Czynność rozpocznie się każdego dnia o 6. godzinie rano, na co iuż o $5\frac{1}{2}$ zegar ludzie zeyśdź się maią, być opatrzeni czystą bielizną i muszą być trzezwymi. Dla ułatwienia czynności maią ci z daleka iuż dzień naprzód do musterunku stanąć.

5. W interesie tak oddziałów woyska iako i powinowatych woyskowych iest koniecznie potrzebnem, ażeby przedstawienie i prozby względem osobistych i gospodarczych okoliczności do uwolnienia od woyska zaraz przed obwodową komisyą czynione były, aby można wszelkie wątpliwości na mieyscu obiaśnić.

6. Powinowaci woyskowi, którzy życzą by tego roku byli uwolnieni, maią się ze swoiemi przedstawieniami do lantszepów swych udać, którzy wnioski ich komisyi przełożą. Na późnieysze prosby uważać się wcale nie będzie.

7. Tymczasowo, lub na zawsze oddaleni iako niezdatni do woyska, maią się ze swoimi świadectwami stawić.

8. Sämmtliche Hrn. Gensdarmen und Landgeschworenen müssen an den betreffenden Musterungstagen gleichfalls anwesend sein, und haben dafür zu sorgen, daß die Leute aus ihren Kirchspielen ortschaftsweise um 8 Uhr Morgens zum Geschäfte vorgestellt werden.

9. Hat jeder Ortsvorstand oder dessen Stellvertreter vor seinem Abgange von Hause, seine Leute zu sammeln und sie unter seiner Aufsicht an den Musterungs-Ort zu führen, und nach beendigtem Geschäfte müssen sämmtliche Leute einer jeden Ortschaft unter Leitung desjenigen, der sie der Commission vorgestellt hat, auch wieder nach Hause geführt werden, und es sind diese Aufsichtsbeamten für jeden Exceß, den ihre Leute unter Weges begehen, mit verantwortlich.

10. Wegen des Montag am 4. Mai stattfindenden Klassifikationsgeschäfts wird schließlich nochmals auf die Kreisblatts-Verfügung vom 16. März cr. S. 54 Bezug genommen und wird noch bemerkt, daß die Musterung am hiesigen Orte, die Klassifikation und die Loosung im Casino-Lokale stattfinden wird.

Johannisburg, den 1. April 1857.

Der Landrath v. Hippel.

9. Każdy przełożony mieysca (wóyt) albo iego zastępca, ma przed odeyśdźciem z domu swych ludzi zgromadzić i ich pod swym dozorem na mieysce musterunku zaprowadzić, a po końcu sprawy napowrót do domu zaprowadzić. Za wszelkie nieprawości, któreby się w drodze stać miały, będzie takowy urzędnik, co ma dozor, a niepilnował dosyć aby każdy spokoynie się zachował, do odpowiedzialności przyciągnięty.

10. Wedle klasyfikacyi, którą w Poniedziałek 4. Maia się odbędzie wskazuie się na rozporządzenie Tygodnika od 16. Marca b. r. Str. 54. i nadmienia się, że musterunek, klasyfikacya i losowanie w domu Kasyny się odbędzie.

Jansbork, dnia 1. Kwietnia 1857.

Lantrat de Hippel.

121. Bei der gegenwärtigen günstigen Witterung und bei dem fast gänzlichen Mangel an Winterschnee ist das Austrocknen der Wege in kürzester Zeit zu erwarten, so, daß mit den Vorbereitungen zur gründlichen Instandsetzung der nicht chaussirten Wege schon jetzt vorgegangen werden kann. Indem die Herren Polizeiverwalter und Gensdarmen hierauf aufmerksam gemacht werden, wird insbesondere bemerkt, daß hinsichts der meisten Wege auf leichterem Boden und vornehmlich auch hinsichts der mit Grandschüttung versehenen Wege schon jetzt der Zeitpunkt eingetreten ist, in welchem zur Herstellung besserer Fahrbarkeit der Wege das Eggen derselben mit gutem Erfolge auszuführen ist; weshalb erwartet wird, daß damit ungesäumt vorgegangen werden wird.

Unter allen Umständen ist eine genaue Besichtigung der unchaussirten Wege jetzt an der Zeit um die bald folgenden Wege-Entwässerungs-Arbeiten zu überschlagen und vorläufig festzustellen, ebenso den Zustand der Brücken und Drummen zu erforschen und die dringendsten Instandsetzungen und Wasser-Ableitungen sogleich ausführen zu lassen. ehe noch die Feldarbeiten die Kräfte der zur Wege-Arbeit Verpflichteten zu sehr in Anspruch nehmen.

Die Herren Polizei-Verwalter resp. Gensdarmen haben unausgesetzt dahin zu wirken, daß die Communen die Instandsetzung der Wege, Brücken, Drummen und Wegweiser schlennig und gründlich herbeiführen und sind sämmtliche Communen und Ortsvorstände durch nachdrückliche Exekution, Polizei- resp. Ordnungsstrafe zu ihrer diesfälligen Pflicht mit aller Strenge anzuhalten.

Johannisburg, den 30. März 1857. Der Landrath v. Hippel.

122. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nachfolgende Bestimmungen der Strom-, Deich- und Uferordnung vom 14. April 1806 auch gegen die Uebertretungen derselben an den Buchnen und Faschinenwerken des Pischek-Flusses, in vorkommenden Fällen zur Anwendung gebracht werden.

§. 72. Niemand darf ohne besondere Erlaubniß auf den bewachsenen Vorländern oder Steckwerken, an den Pflanzungen u. s. w. gehen,

122. Podaie się ninieyszém do wiadomości, że podług następnego postanowienia porządku rzek, tamów i brzegów dla Wschodnich Prus i Litwy z dnia 14. Kwietnia 1806. r., przestąpienie onego przez uszkodzenie zakładów i faszynów przy rzece Pysiek tak samo karane będzie.

§. 72. Nikomu niewolno oprócz osobliwego pozwolenia na zagaionych (drzewami osadzonych) mieyscach i t. p. chodzić, ani wozem albo konno

fahren oder reiten, vielweniger sich unterstehen, Kluben und Wehden daraus zu schneiden. Selbst im Winter ist es durchaus verboten über eine Pflanzung zu fahren oder zu reiten.

8. Abschnitt. Bestrafung derjenigen, welche gegen diese Strom-, Damm- und Ufer-Ordnung handeln.

§. 90. Verzeichniß der Strafen:

V. Wer an einem Damm- oder Faschinenwerk, oder an einem abbrüchigen Ufer oder sonst an einer Stelle, die mit einem Warnungszeichen versehen ist, anlegt, hat 2 bis 20 Rtlr., wenn er aber an einer erlaubten Stelle, jedoch auf vorschriftswidrige Art, anhält, 1 Rtlr. Strafe zu bezahlen.

XXI. Für jedes junge oder alte Pferd oder Stück Rindvieh, welches in den Pflanzungen auf den Deichen u. s. w. betroffen wird, soll 1 Rtlr., für jedes Schwein und Schaaf 60 gr. und für eine Gans 30 gr. Strafe bezahlt werden.

XXV. Wer Faschinen oder Spickpfähle aus einem Faschinenwerk entwendet, muß für jedes Bund 1 Rtlr., für jeden Spickpfahl 30 gr. Strafe erlegen.

XXXIII. Wer sich in den Pflanzungen, auf bewachsenen Vorländern, Packwerken u. s. w. betreten läßt, ohne Erlaubniß dazu nachweisen zu können, wird gepfändet, und muß 30 gr. Pfandgeld bezahlen.

XXXIV. Wer sich aber untersteht, daselbst Wehden zu schneiden, verfällt außerdem in 60 gr. Strafe für jedes Schock.

XXXV. Wer im Winter über eine Pflanzung reitet oder fährt, muß für ein jedes Pferd 60 gr. zur Damm-Kasse bezahlen.

XXXVI. Wer eigenmächtig auf einem Vorlande, Damm- Faschinenwerke, 2c. Stapelplätze von Holz und dergleichen anlegt, verfällt in 5 bis 20 Rtlr. Strafe, nach Maaßgabe der Menge der aufgestellten Materialien.

Johannisburg, den 1. April 1857.
Der Landrath v. Hippel.

123. Im Gute Grünheide Kreises Sensburg ist der Milzbrand unter der Heerde ausgebrochen, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Johannisburg, den 26. März 1857.
Der Landrath v. Hippel.

iechać, i nikt się nie ma poniewaźyć gałęzie lub chróst z nich wyrzynać. Nawet i w zimie iest ostro zakazane przez zagaienie wozem lub konno ieździć.

8. Oddział. Ukaranie tych, ktorzy tę ustawę rzek, tamów i brzegów przestąpią.

§. 90. Kary w szczególności.

V. Kto przy tamie albo faszynach, albo przy uszkodzonym (naderwanym) brzegu, gdzie znak przestrogi (zakaz) się znayduie, założy, zapłaci kary 2 do 20 talarów, kto się ale na pozwolonem mieyscu lecz w sposób zakazany zatrzyma, 1 talar.

XXI. Za każdego młodego lub starego konia, albo sztukę bydła, która w zakazie, na tamach i t. d. natrafioną będzie, zaplaci się kary 1 talar, za każdą świnie lub owcę 60 groszy, a za iednę gęś 30 groszy.

XXV. Kto faszyny lub pale skradnie, musi zapłacić kary za każdą wiązkę 1 talar, a za każdy pal 30 groszy.

XXXIII. Kto na obsadzonych mieyscach i t. d. napotkany będzie, a nie ma na to pozwolenia, będzie fantowany, i musi 30 groszy fantówki zapłacić.

XXXIV. Kto się ale poniewaźy wicie wyrzynać, zapłacić musi oprócz tego kary 60 groszy za każdą kopę.

XXXV. Kto zimową porą przez zagaienie wozem lub konno iedzie, musi za każdego konia 60 groszy do kasy tamowéy zapłacić.

XXXVI. Kto bez pozwolenia na tamę, zakłady faszynowe 2c. drzewo lub co innego złoży, zapłaci kary 5 do 20 talarow, to iest podług tego iak wiele tam złożył.

Jansbork, dnia 1. Kwietnia 1857.
Lantrat de Hippel.

123. W maiątku Grynheide obwodu Zondzborskiego zapalenie płuc pomiędzy trzódą wybuchnęło. Jansbork, dnia 26. Marca 1857.
Lantrat de Hippel.

(Hiezu eine Beilage.)

Beilage zu Nro. 14. des Kreisblatts. Dodatek do Nro. 14. Tygodnika.

124. Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, im Anschluß den diesjährigen Rechenschaftsbericht über die Dennewitz-Stiftung mit anhängenden Statuten zur Gründung eines Veteranen-Wittwenhauses in Stadt Zinna durch eine Groschensammlung zu überreichen, und, Bezug nehmend auf den abschriftlich beigefügten Erlaß des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg an meine diesseitigen Herren Kollegen, Ew. Hochwohlgeboren ebenfalls dringend und ganz ergebenst zu bitten:

Sich nicht minder für beide Wohlthätigkeits-Anstalten, deren Protectorin unsere allergnädigste Königen ist, wohlwollend zu interessiren, insbesondere aber eine Groschensammlung zur Beschaffung der Mittel, Behufs möglicher baldiger Gründung des Veteranen-Wittwenhauses für unser Vaterland in allen Ortschaften Ihres Kreises einleiten und durchführen zu lassen.

Nur allein durch solche Maaßregel, wenn sie mit Erfolg gekrönt wird, ist es möglich, solches Werk der Menschenliebe noch bei unsern Lebzeiten armen alten Wittwen und ledigen verlassenen Töchtern längst dahin geschiedener Vaterlandsvertheidiger nutzbar zu machen.

Bei dem regen Patriotismus der alle meine verehrten Herren Kollegen beseelt, gebe ich mich der Hoffnung hin, daß meine gegenwärtige schon verschiedentlich angeregte dringende Bitte sicher in Erfüllung gehen werde.

Damm bei Jüterbog, den 10. Dezember 1856.
Der Vorstand der Dennewitz-Stiftung.
Geheime Regierungs-Rath Hauschtack.

Vorstehendes wird hiedurch zur Kenntniß gebracht, indem gleichzeitig die Ortsvorstände angewiesen werden, eine Sammlung von Beiträgen zu veraustalten und die vereinnahmten Beiträge den betreffenden Hrn. Landgeschworenen zu überreichen. Die Letzteren haben demnächst die vereinnahmten Beträge nebst einem Geldverzeichnisse spätestens zum 20. Mai cr. hieher einzusenden.

Johannisburg, den 6. März 1857.
Der Landrath v. Hippel.

125. Bei jeder Casse und Behörde des Kreises ist ein Nummer-Verzeichniß der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden von den in der 9. Verloosung gezogenen und zum 1. Oktober cr. gekündigten Schuld-Verschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 mit dem Nachtrage, das Verzeichniß der bereits früher gekündigten, noch nicht zur Realisation präsentirten und nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen, vorhanden und zu Jedermanns Einsicht ausgelegt. Die Inhaber gedachter Schuldverschreibungen werden hierauf mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß das Verfahren, welches zur Realisirung gekündigter Schuld-Verschreibungen zu beobachten, in der Nro. 12. des diesjährigen Amtsblatts Seite 80 Nro. 97 genau vorgeschrieben ist.

Johannisburg, den 29. März 1857.
Der Landrath v. Hippel.

126. Der unten signalisirte Knecht Michael Borkowsky ist aus dem Dienste des Mälzenbräuers Beyer hierorts entlaufen und hat mehrere Kleidungsstücke mitgenommen, die Hrn. Gensdarmen werden veranlaßt, sich die Ermittelung des Borkowsky angelegen sein zu lassen und denselben im Betretungsfalle hier einzuliefern. Derselbe hat auch einen Loosungsschein des Samuel Zielasko mitgenommen und wird wahrscheinlich den Namen des Letztern sich beigelegt haben.

Signalement: Geburtsort Polen, Alter 25 Jahre, Haare blond, Stirn bedeckt, Augen blau, Nase breit, Gesicht rund, Gesichtsfarbe roth, Kinn rund, Zähne vollzählig, Brust gewölbt, Größe 5 Fuß, Statur untersetzt, Bart keinen, Besondere Kennzeichen schlimme Augen durch öfteres Trähnen sind dieselben auch etwas geröthet.

Bekleidung: Eine blaue Mütze, ein weißes Hemde (mit Zeichendinte vor der Brust R. Beyer,) ein paar braune Borkin-Hosen mit weißer Leinwand ausgefüttert (Reithosen die Farbe verschossen,) lederne Stiefel bis an die Knie (in Wasserstiefelform ohne Steife,) einen braunen Sack-Rock mit schwarz- und weißem Flanellzeug gefüttert ohne Aufschläge, die Aermel mit schwarzem Band eingefaßt, (Twine) eine roth und grün geblümte Weste mit Perlmutterknöpfen, einen blauen alten Tuch-

rock mit grauem Futter, einen alten Kutscher-Ueberzieher von grauem Wandt mit braun verschossenen Futter, ein paar Klumpen.

Johannisburg den 26. März 1857. Königl. Landrathsamt.

127. Die unterzeichnete Festungs-Bau-Direktion beabsichtigt das Flößen des für den Festungsbau von der Königlichen Oberförsterei zu Nicolaiken, Cruttinnen und Kurwien abzugebenden Kiefernen Holzes (über 1000 Stämme) von den Wasserablagen am Gartensee, Cruttinerfluß, Baldahnsee und Niedersee nach der Schneidemühle zu Guszianka im Wege der Submission unter Vorbehalt der Genehmigung der Königlichen 1sten Festungs-Inspection zu vergeben. Die Submissions-Offerten auf der Adresse mit dem Vermerk: „Submission auf Holzflößen" sind bis zum 16. April a. c. franco an das diesseitige Fortifikations-Büreau einzureichen, wo sie am 17. Vormittags 10 Uhr eröffnet werden sollen.

Aus diesen Offerten muß genau ersichtlich sein, was pro Kubikfuß oder pro Stamm zu flößen gefordert wird. Die Stämme sind im Allgemeinen 24 Fuß lang und 16 bis 18 Zoll am Zopf stark. Die Submissions-Bedingungen sind in dem vorgenannten Büreau zu jeder Zeit einzusehen.

Feste Boyen, den 25. März 1857.

Königliche Festungs-Bau-Direction.

128. Aus dem Dorfe Klein Kumetschen haben sich nachstehende Personen erlaubt, unter Annahme fremder Namen und Erschleichung sogenannter Brand-Atteste unter der Firma des Schulzen-Amts Gulbenischken in den diesseitigen Kreis und die benachbarten zu vagabondiren und zu betteln, wie sie dieses schon früher gethan haben. Der Losmann Friedrich Wegenowski, die unverehelichte Caroline Warnaß, die unvereh. Louise Mankeit, die Losfrau Caroline Warnaß, (auf dem rechten Auge blind), die Losfrau Caroline Bartnik, die Losfrau Maria Klischat, die unvereh. Justine Neßler, die Amalie Gutzeit, die taubstumme Auguste Neßler.

Die Hrn. Gensdarmen, Landgeschworenen und Ortsvorstände werden so dringend wie ergebenst ersucht, diese Personen im Betretungsfalle zu verhaften und der nächsten Polizeibehörde oder mir vorführen zu lassen.

Goldapp, den 11. März 1857. Der Polizei-Verwalter Schlester.

129. Dem Wirthen Friedrich Sarenio aus Renkussen ist heute aus der Einfahrt des Bäcker Jacubczick hieselbst eine 8jährige dunkele Fuchsstute (von der Größe eines gewöhnlichen Bauernpferdes) mit Stern und ohne sonstige Abzeichen, mit einem ledernen Zaum, einer streifigen wollenen Decke, und einem gewöhnlichen Bauersattel bekleidet, gestohlen. Die Hrn. Gensdarmen u. Landgeschworenen werden ergebenst ersucht, auf das Pferd und den Inhaber vigiliren und Letzteren festnehmen, sobald er sich betreten lassen sollte.

Lyck, den 23. März 1857. Königl. Landraths-Amt.

130. Die unverehelichte Charlotte Piekulla aus Gutten, 37 Jahr alt, hat sich unter Aussetzung ihres 5jährigen außerehelichen Kindes unter dem 23. März cr. von Lötzen entfernt. Sie ist zu verhaften und an das Königl. Kreis-Gericht Lötzen abzuliefern.

Angerburg, den 29. März 1857. Der Staats-Anwalt Reich.

Druck der A. Gonschorowskischen Offizin in Johannisburg.